# Partielle Mondfinsternis im Pazifikraum

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **59 (2001)**

Heft 304

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897905

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

nur 0,3% der gesamten Erdoberfläche vom Kernschatten des Mondes getroffen, was den grossen Seltenheitswert einer totalen Sonnenfinsternis über einem bestimmten Gebiet sehr eindrücklich repräsentiert.

Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. So will es der Zufall, dass nicht einmal ganz anderthalb Jahre später, am 4. Dezember 2002 der Kernschatten abermals über das südliche Afrika läuft. In einigen Küstengebieten Angolas wird man gleich noch einmal eine totale Sonnenfinsternis erleben, die allerdings wesentlich kürzer dauern wird.

### Sonne mitten in den Wintersternbildern

Während der Totalität können bei klarem Himmel die hellsten Sterne und Planeten gesehen werden, zumal der Mondschatten fast doppelt so breit ist wie 1999 und es während der Finsternis merklich dunkler werden dürfte. Knapp neben der finsteren Sonne steht der –1.5 mag helle Jupiter, der seine Konjunktion eben hinter sich hat. Nicht weit davon könnte man Merkur sehen, doch mit einer Helligkeit von +2.7 mag dürfte ein Fernglas nötig sein, um den sonnennächsten Planeten zu finden. Etwas nördlich des Aldebaran trifft der Blick auf den +0.3 mag hellen Saturn. Dicht über dem Westhorizont müsste man kurz nach Beginn der totalen Phase die –3.3 mag helle Venus erkennen können. Unübersehbar hell – mit –1.5 mag hellster Fixstern – strahlt hoch am Himmel der Hundstern Sirius. Auch der zweithellste Fixstern, Canopus im Schiffskiel (Carina), ist am Finsternishimmel sichtbar. Allerdings muss man sich um 180° drehen, denn die finstere Sonne steht im Nordwesten, Canopus im Süden. Ein Stück südlich der Sonne funkeln die Orionsterne Beteigeuze und Rigel - ungewohnt verkehrt für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre; der Orion steht Kopf! Tief am Südosthimmel steigen gerade die bekannten Sterne α und β Centauri auf, während sich im Südwesten Achernar (α Eridani) auf seinen Untergang vorbereitet.

Wer das faszinierende Schauspiel einer totalen Sonnenfinsternis schon einmal miterlebt hat, weiss, dass die Zeit kaum reichen wird, all diese Objekte zu suchen. Zuviel passiert in so kurzer Zeit an Licht-, Farb- und Schattenwirkung, als dass unsere Sinne all diese Empfindungen sogleich verarbeiten könnten. So bleibt eben dieser nachhaltige Eindruck, der das Erlebnis einer totalen Sonnenfinsternis bringt und von so vielen Augenzeugen geschildert wird. Wie aus einem schönen Traum geweckt, wird es wieder Licht. Und einen Moment lang weiss man wirklich nicht, ob man nicht doch geträumt hat.

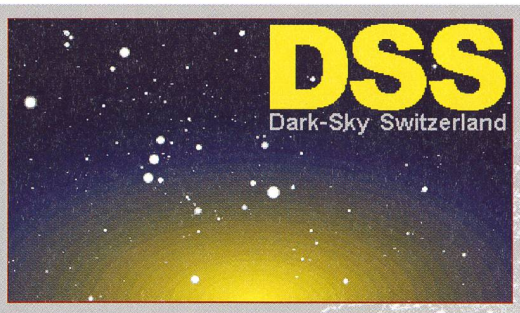
THOMAS BAER
CH-8424 Embrach

## Partielle Mondfinsternis im Pazifikraum

■ Von der partiellen Mondfinsternis am 5. Juli 2001 ist von Europa aus nichts zu sehen. Die Finsternis ist bereits vorüber, wenn der Vollmond hierzulande über den Horizont steigt. Erst 14 Stunden und 16 Minuten nach dem Durchgang des Mondes durch den absteigenden Knoten wird die exakte Vollmondstellung erreicht. Dieses recht grosse Zeitintervall ist viel zu lang für eine totale Finsternis. Immerhin wird der Trabant noch partiell durch den Kernschatten der Erde getroffen. Im Maximum ist der nördliche Mondrand 50% Radienprozente in Schatten eingetaucht.

Der Eintritt des Mondes in den Halbschatten erfolgt um 14:10.7 Uhr MESZ; die Kernschattenphase währt von 15:35.1 Uhr MESZ bis 18:15.3 Uhr MESZ mit dem Maximum um 16:55.3 Uhr MESZ. Der Austritt des Trabanten aus dem Halbschatten erfolgt schliesslich um 19:39.9 Uhr MESZ, fast zwei Stunden bevor in der Schweiz der Mond aufgeht. Die Finsternis ist daher östlich von uns, in Ostasien, Australien und Neuseeland sowie im Pazifikraum zu beobachten.

THOMAS BAER




**Dark-Sky Switzerland**

Gruppe für eine effiziente Aussenbeleuchtung
Fachgruppe der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Mitglied der International Dark-Sky Association

www.darksky.ch info@darksky.ch

**Wir brauchen Ihre Unterstützung, denn wir wollen**

- die Bevölkerung über Lichtverschmutzung aufklären
- Behörden und Planer bei Beleuchtungskonzepten beraten
- neue Gesetzestexte schaffen

**Dazu brauchen wir finanzielle Mittel* und sind auf Ihren Beitrag angewiesen. Ihr Beitrag zählt und ist eine Investition in die Qualität des Nachthimmels. Direkt auf PC 85-190167-2 oder über www.darksky.ch**

DSS Dark-Sky Switzerland - Postfach - 8712 Stäfa - PC 85-190167-2

* z.B. für Pressedokumentation, Material, Porto, Telefon